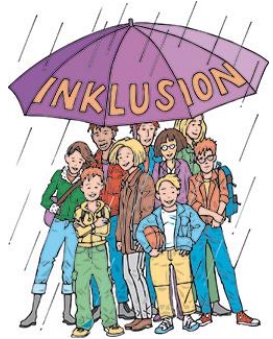


## Das Inklusionskonzept an der Waldschule Hatten

### Präambel



Wir streben eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und am Bildungsprozess an. Dies fordert die inklusive, individuelle und wohnortnahe Beschulung aller Kinder und Jugendlichen ungeachtet ihrer Begabungen und Behinderungen.

Unsere Vision ist „eine Schule für Alle“, in der Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf natürlicher Teil der Schülerschaft sind.

Diese Schule sieht Heterogenität als Chance. Sie lässt Schülerinnen und Schüler gemeinsam an Lerngegenständen arbeiten und fördert dabei soziale Kompetenzen wie gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme und Hilfe. Ihr gelingt ein individuell angemessenes Fördern und Fordern aller Schüler und Schülerinnen entsprechend ihren Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen mit Hilfe differenzierter und differenzierender Unterrichtsmethoden. Dies ermöglicht auch die frühzeitige Förderung bei sich anbahnenden Schwierigkeiten und dient somit der Prävention längerfristigen Unterstützungsbedarfs.

Leitziele	Qualitätsstandards	Zeitverlauf	Maßnahme	Beteiligung
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, mit allen Menschen (ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, des Geschlechts oder einer Behinderung) zusammen zu arbeiten und zu leben sowie sich gegenseitig zu schätzen und zu achten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die Umsetzung unseres Präventionskonzepts fördern wir bei unseren Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, mit allen Menschen zu kooperieren und zu leben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bis Schuljahresende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><u>Klasse 5/6:</u> In den zwei verpflichtenden Nachmittagsstunden, die alle durch den Klassenlehrer erteilt werden, werden unter anderem soziale Kompetenzen trainiert (Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft und eines guten Klassenklimas, Stärkung des Teamgeists, Verhaltensregeln, respektvoller Umgang miteinander, Verantwortung übernehmen, Gefühle etc.)</li> <li><u>Klasse 5:</u> es findet für jede Klasse der „Waldtag“ und ein dreitägiges Sozialtraining in der Jugendbildungsstätte Clemenswerth in Sögel statt. Der „Waldtag“ und das Sozialtraining haben primär das Ziel, die Klassengemeinschaft zu fördern und soziale Kompetenzen zu vermitteln.</li> <li><u>Klasse 7:</u> Module am verbindlichen Ganzttag zum Thema „Miteinander“. Folgende Module werden angeboten: „Kommunikation im Netz“; „Rollenspiele zum Thema „Miteinander“; „So geht man miteinander um: Manieren im Alltag“; „Wir - Du - Ich“; „Miteinander musizieren“</li> <li><u>Klasse 8:</u> Sozialprojekte im verpflichtenden Ganzttag (Probephase)</li> <li>Religions- und Werte- und Normenunterricht: Unterrichtseinheiten zu den Themen Empathie, Vielfalt als Chance begreifen etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer</li> <li>Materialien: auf dem Lehrerrechner im Ordner „Prävention und Lernkompetenz“</li> </ul>
<p>Wir informieren die Eltern und Schüler über das Inklusionskonzept.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Eltern und Schülern wird das Inklusionskonzept unserer Schule erläutert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bis zu den Herbstferien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Inklusionskonzept wird den Eltern und Schülern im Unterricht bzw. auf dem ersten Elternabend erläutert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulleitung</li> <li>Klassenlehrer</li> <li></li> </ul>
<p>Wir erfassen systematisch die Stärken und Schwächen unserer Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Unterstützungsbedarf unserer Schüler wird ermittelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innerhalb der ersten vier Schulwochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><u>Klasse 5:</u> Im Fach Mathematik wird eine Diagnosearbeit (VERA 5 oder Eingangstest Mathematik) geschrieben (siehe Ablaufplan zum Förder- und Forderkonzept), ausgewertet, der Förder- und Forderschwerpunkt eines jeden Schülers auf diese Weise ermittelt und entsprechende Fördermaßnahmen eingeleitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fachlehrer</b></li> <li>Klassenlehrer</li> <li>Materialien: auf dem Lehrerrechner im Ordner „Fördern und</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse 5: Im Fach Deutsch wird darüber hinaus das Diagnosediktat (OLFA: Oldenburger Fehleranalyse) geschrieben, ausgewertet und anschließend werden auf Grundlage der Auswertung die entsprechenden Fördermaßnahmen eingeleitet.</li> <li>• Durch Übergangsbögen, Aktenstudium und persönliche Gespräche informieren sich die Lehrkräfte über die Schüler ihrer Klassen.</li> <li>• Das Klassengespräch findet in allen Klassen im November statt. Im Februar finden zusätzlich Förderplankonferenzen statt. Der Klassenlehrer und die Fachlehrer einer Klasse beraten über den Leistungsstand der Schüler auf Grundlage der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (siehe Ablaufplan zum Förder- und Forderkonzept) und entwickeln auf dieser Grundlage geeignete Fördermaßnahmen (siehe Ablaufplan).</li> </ul>	Fordern"
Wir kommunizieren regelmäßig über die Stärken und Schwächen unserer Schüler und stimmen Förder- und Fördermaßnahmen mit den Eltern und Schülern ab.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir informieren Schüler und Eltern über Fördermöglichkeiten und beraten sie über den individuellen Unterstützungsbedarf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• November</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Klassengespräch findet für alle Klassen im November statt. Der Klassenlehrer und die Fachlehrer einer Klasse beraten über den Leistungsstand der Schüler auf Grundlage der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (siehe Ablaufplan) und entwickeln auf dieser Grundlage geeignete Fördermaßnahmen (siehe Ablaufplan).</li> <li>• Im November findet ein Elternsprechtag für die Klassen 5 statt, auf dem Förderplanmaßnahmen mit den Eltern vereinbart werden können. Auf dem zweiten Elternsprechtag im Februar bzw. März werden die Förderplanmaßnahmen dann evaluiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenlehrer</li> <li>• Fachlehrer</li> <li>• Eltern</li> <li>• Schüler</li> </ul>
Der Unterricht soll in seiner Struktur so gestaltet werden, dass ein gemeinsames Lernen von Schülern mit unterschiedlichen Fähig-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir unterrichten unsere Schülerinnen und Schüler jahrgangsgebunden.</li> <li>• Wir individualisieren die Lernwege unserer Schülerinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Schuljahresende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Klassenbildung erfolgt nach schulintern abgestimmten Kriterien, die dem Inklusionsgedanken entsprechen und Informationen aus den abgehenden Schulen zugrunde liegen.</li> <li>• Eine Differenzierung in Kurse findet möglichst spät statt. Das Sozialgefüge einer Klasse soll möglichst lange stabil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachlehrer</li> <li>• Klassenlehrer</li> <li>• Materialien: auf dem Lehrerrechner im Ordner</li> </ul>

<p>keiten und Begabungen möglich ist, ohne dass Einzelne ausgegrenzt werden.</p> <p>Trotzdem sollen die Lernwege der Schüler im Unterricht individualisiert werden.</p> <p>Schüler mit und ohne Behinderung sollen täglich erfahren, dass sie ebenso Teil der Gemeinschaft sind, wie jedes andere Kind auch und dass jede(r) Stärken und Schwächen hat, die sich in der Gruppe so ergänzen lassen, dass ein gemeinsames Ziel erreicht werden kann.</p>	<p>und Schüler im Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es stehen Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien für alle Leistungsniveaus zur Verfügung.</li> <li>• Es stehen Förder- und Fordermaterialien zur Verfügung.</li> </ul>		<p>erhalten bleiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klasse 5 und 6:</b> In den zwei verpflichtenden Nachmittagsstunden, die alle durch den Klassenlehrer erteilt werden, werden primär das eigenverantwortliche Arbeiten und das selbst organisierte Lernen (Lerntagebuch) eingeübt und darüber hinaus kooperative Lernformen eingeführt und trainiert. Darüber hinaus werden grundlegende Lern- und Arbeitstechniken vermittelt (Hausaufgaben, Hefte und Ordner, Lesetechniken, Lerntechniken etc.)</li> <li>• In zunehmendem Maße bestimmen schülerorientierte Lernformen den Unterricht (Wochenplanarbeit, Kompetenzraster und Selbsteinschätzungsbögen, Umsetzung kooperativer Lernformen im Unterricht etc.)</li> <li>• Ein Materialfundus für die zieldifferente Beschulung wird aufgebaut und für alle Lehrerinnen und Lehrer zugänglich gemacht (Materialien auf dem Rechner im Lehrerzimmer: Ordner „Fördern und Fordern“ - „Förder- und Fordermaterialien“)</li> <li>• Es wurden in der Oberschule in allen Fächern Lehrwerke eingeführt, die Aufgaben und Materialien auf mehreren Anforderungsniveaus anbieten bzw. begleitendes Fördermaterial zur Verfügung stellen.</li> </ul>	<p>„Prävention und Lernkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien: auf dem Lehrerrechner im Ordner „Fördern und Fordern“</li> </ul>
<p>Wir bieten bedarfsgerechte Förderung für begabte und leistungsschwächere Schüler an. Schüler mit Unterstützungsbedarf oder einer Behinderung sollen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und Schüler in speziellen Förder- und Forderstunden, im Unterricht selbst und darüber hinaus durch spezielle Materialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Schuljahresende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klasse 5 - 7: Die Fächer Deutsch und Mathematik werden mit 4 bzw. 5 Wochenstunden und das Fach Englisch mit 4 Wochenstunden angeboten. In einer Wochenstunde betreut eine zweite Fachlehrkraft den Unterricht (Teamteaching). Die Teamteachingstunde dient primär der Förderung leistungsschwacher Schüler. Leistungsstarke Schüler sollen entsprechend gefordert werden.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fachlehrer</b></li> <li>• <b>Klassenlehrer</b></li> <li>• Eltern</li> <li>• Schüler</li> </ul>

<p>in unserer Schule die Möglichkeit haben, ihren ersten Schulabschluss zu erreichen.</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Hausaufgabenhilfe bzw. eine Übungs- und Arbeitsstunde und Förderkurse in den Kernfächern werden an zwei Nachmittagen angeboten.</li> <li>• Zur Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens werden Verhaltens- und Lernverträge zwischen Schülern, Eltern und Lehrern erstellt, umgesetzt und evaluiert (Materialien: Ordner „Fördern und Fordern“).</li> <li>• Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Schülern und Lehrern Förderpläne erstellt und der Erfolg der vereinbarten Maßnahmen regelmäßig evaluiert (Materialien: Ordner „Fördern und Fordern“).</li> </ul>	
<p>Inklusive Bildung ist fester Bestandteil der Fort- und Weiterbildung für die Lehrerinnen, Lehrer und pädagogischen Mitarbeiter. Durchgeführte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sollen evaluiert und die erarbeiteten Inhalte multipliziert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden geeignete Qualifizierungsmaßnahmen akquiriert, deren Durchführung koordiniert, die Maßnahmen evaluiert und Inhalte innerhalb des Kollegiums multipliziert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Schuljahresende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Lehrerinnen und Lehrer haben die aus vier zweitägigen Modulen bestehende Fortbildungsveranstaltung „Inklusion in der Sekundarstufe I“ besucht.</li> <li>• Die erarbeiteten Inhalte werden dem Kollegium auf Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen vorgestellt und erläutert.</li> <li>• Die Lehrerinnen und Lehrer, die die Fortbildung Inklusion besuchen, werden darüber hinaus für die Förderstunden (Rucksackstunden) der Schüler mit festgestelltem Unterstützungsbedarf eingesetzt und garantieren somit, dass die erarbeiteten Inhalte und Methoden der Fortbildung im Unterricht der inklusiven Schule schrittweise umgesetzt werden.</li> <li>• Die Qualität der Fortbildungsveranstaltung soll im Februar nach dem vierten Modul von den Beteiligten evaluiert werden.</li> <li>• Es finden schulinterne Fortbildungen zum Thema Inklusion statt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrer, die die Fortbildung besuchen</li> </ul>
<p>Die Waldschule soll weiterhin in einem Netzwerk aller Schulen des Schulverbundes arbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Waldschule arbeitet in einem Netzwerk aller Schulen des Schulverbundes.</li> <li>• Die Lehrkräfte der Waldschule sind über die inhaltlichen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Schuljahresende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Waldschule nimmt an Treffen der RIK-Steuergruppe teil.</li> <li>• Sie pflegt einen regen Austausch mit den abgebenden Schulen sowie den zuständigen Förderzentren.</li> <li>• Lehrkräfte der Klassen 5 - 7 erhalten eine Informations-CD</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung</li> <li>• Klassenlehrer</li> <li>• Lehrer</li> </ul>

<p>Die Lehrkräfte der Waldschule sollen über die inhaltlichen und strukturellen Vorgaben einer inklusiven Schule informiert werden und diese umsetzen.</p>	<p>strukturellen Vorgaben einer inklusiven Schule informiert und setzen diese um.</p>		<p>mit allen relevanten Verfahrensweisen, dokumentarischen Vorgaben und Förder- und Fördermaterialien.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der didaktische Leiter der Waldschule ist Ansprechpartner und informiert alle Lehrkräfte über wichtige Eckpunkte, Neuerungen etc. Er beobachtet und steuert die Entwicklung der Schule im Bereich Inklusion</li> </ul>	
<p>Das Inklusionskonzept soll regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Inklusionskonzept soll regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nächsten Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Arbeitsgruppe wird im nächsten Schuljahr auf Grundlage einer Befragung die Maßnahmen des Konzepts evaluieren und auf Grundlage der Evaluationsergebnisse fortschreiben.</li> </ul>	